



### Arbeit von Menschen mit Behinderung

#### Tag der offenen Werkstatt in Hagsfeld gab vielfältige Einblicke

(as) 50 Jahre Arbeit von Menschen mit Behinderung in Karlsruhe – das sind vielfältige Dienstleistungen und komplexe industrielle Produktion auf professionellem Niveau im Auftrag von 150 renommierten Firmen aus der Region. Wie letztere in der Praxis aussieht, davon konnten sich Besucher am Tag der offenen Werkstatt am 16. Juni in der Betriebsstätte Hagsfeld ein Bild machen. Hier hatte man den Samstag ausnahmsweise zum Arbeitstag erklärt und ließ die Produktion in allen Bereichen auf Hochtouren laufen. Ungefähr 1400 Kunden, Angehörige von Beschäftigten und interessierte Karlsruher nahmen die Gelegenheit wahr und schauten den Beschäftigten bei ihrer Arbeit über die Schulter.

Die Betriebsstättenleiter Arno Schneider und Reimar Neumann führten zahlreiche Besuchergruppen durch die Schreinerei, die Kunststoffspritzerei und die Metallfertigung sowie durch die Gruppen für Montage und Verpackung und erläuterten die Arbeitsprozesse. Im Rahmen einer Werksschau präsentierte die Werkstatt ausgewählte Produkte am neu erworbenen professionellen Messestand. In mehreren Vorträgen konnten sich die Besucher über berufliche Bildung und Rehabilitation, Wohnformen und Ruhestandsvorbereitung für Menschen mit Behinderung informieren.



Doch der Tag der offenen Werkstatt war auch ein Fest der Begegnung. Bei Kaffee und Kuchen, Grillwurst und Steak nutzten viele Besucher die Gelegenheit des Austauschs. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf der Laderampe der Werkstatt sorgte für gute Unterhaltung und das Kasperletheater für beste Laune bei den kleinen Besuchern.

„Für uns war es eine tolle Gelegenheit zu zeigen, auf welchem Niveau wir hier produzieren und welches Potential in unseren Beschäftigten steckt“, bilanziert Betriebsstättenleiter Arno Schneider.

Der Dank der Betriebsstättenleitung gilt den Mitgliedern des Planungsteams Klaus-Heinz Weber und Gerhard Gallasch für die hervorragende Vorbereitung der Veranstaltung, den Beschäftigten, Mitarbeitern und Kollegen für ihr besonderes Engagement an diesem Tag, dem HWK-Akkordeonorchester, Chris Brandon und Séan Treacy für die musikalische Unterhaltung sowie Andrea Miller's Mobile Bühne für ihr Kinderprogramm und der Turnerschaft Durlach, dem TSV Rintheim und Sauder GmbH für die Verköstigung der Gäste.

Andrea Sauermost

## 50 Jahre Arbeit von Menschen mit Behinderung

Lebenshilfe Karlsruhe,  
Ettlingen und Umgebung e.V.

### Personalia

#### Gut aufgestellt in die Zukunft!

In der Jahresmitgliederversammlung unseres Vereins wurden vor wenigen Tagen die langjährigen Vorstandsmitglieder Ursula Villhauer (Vorstand seit 1992) und Dr. Volkher Bollmann (seit 2003, zuvor Beirat) geehrt und verabschiedet; das bisherige Vorstandsmitglied Prof. Ekkehard Hangarter wechselte mit Zustimmung der Versammlung in den Beirat des Vereins. Aus dem Beirat ausgeschieden ist Klaus Schwaiger.

Einmütig wiedergewählt wurde der gesamte vertretungsberechtigte Vorstand mit Prof. Dr. Lothar Werner an der Spitze, gefolgt von Manfred Schramm, Andrea Ebers und Johann Preindl. Als Mitglieder des erweiterten Vorstandes wurden gleichermaßen im Amt bestätigt Ursula Baron, Sigrid Pickardt und Ulrike Lang.

Neue Vorstandsmitglieder sind: Sabine Wöstmann, Heiner Baron und Karl Polefka. Dem Beirat gehören neben Prof. Ekkehard Hangarter weiterhin Renate Rastätzer und MdL Werner Raab an.

Dieser ehrenamtlich tätige Vereinsvorstand verkörpert in einzigartiger Weise die Wurzeln unserer Lebenshilfe-Vereinigung in der Selbsthilfe von betroffenen Eltern und Angehörigen behinderter Menschen.

Zugleich bringt er das fachliche Know-How unterschiedlicher, sich insgesamt hervorragend ergänzender beruflicher Hintergründe in die enge Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Geschäftsführungen des Vereins und seiner beiden Betriebsgesellschaften HWK und BZKA ein. Die Beiräte komplettieren diese Aufstellung mit ihren besonderen fachlichen bzw. politischen Kompetenzen und Vernetzungen.

Auf dieser Basis sagen wir gerne:

Weiter geht's!

Norbert van Eickels

## 5 Jahre Lebensmittelpunkt in Bruchhausen

Der CAP Markt der BZKA gGmbH in Ettlingen-Bruchhausen feierte im April seinen fünften Geburtstag

Zu seinem fünften Geburtstag begrüßte der CAP-Markt in Ettlingen-Bruchhausen zahlreiche Gäste. Bereits am Freitagabend des 27. April startete der Markt in sein Jubiläumswochenende. Enge Freunde und Förderer des Marktes versammelten sich nach Ladenschluss zwischen den Lebensmittelregalen, um dem Team um Marktleiterin Esin Tan zu gratulieren. Während Bürgermeister Thomas Fedrow zugab, sich entsprechend seinen Kochkünsten eher bei den Fertigergerichten zu Hause zu fühlen, verriet Ortsvorsteher Helmut Haas, dass er sich im CAP so gut wie in seiner eigenen Westentasche auskenne. Trotz der verschiedenen Einkaufsgewohnheiten waren sich die Gäste in einem Punkt einig: Das Wichtigste an diesem Lebensmittelmarkt ist das Personal. Kundenfreundlichkeit steht schon in der Firmenphilosophie des Betreibers, dem Beschäftigungszentrum Karlsruhe gGmbH (BZKA), an erster Stelle und die bekommt im CAP jeder Einkäufer zu spüren. Die Bruchhausener danken es dem Markt mit ihrer Treue. „Ohne die ständig wachsende Stammkundschaft des Ladens könnten diese wichtigen Arbeitsplätze nicht gesichert werden“, unterstrich Willi Rast, Betreiber des Marktes und Geschäftsführer des BZKA.

Am Samstag ging die Feier mit der Kundschaft weiter. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen war der CAP, gemäß seinem Motto, ganz der Bruchhausener Lebensmittelpunkt. Bei Steak, Grillwurst, Bier und Saft verweilten die Gäste gerne etwas länger. Zur Musik des Bruchhausener Musikvereins wurde der Geburtstag zum vollen Erfolg. Das neueste Mitglied der CAP-Familie durfte dabei natürlich nicht fehlen. Bereits am Freitagabend offiziell begrüßt, erfreute der neue Mitarbeiter am Samstag die Kunden mit frischer Ananas. Es handelte sich um das neue CAP-Maskottchen, einen drolligen Frosch, der noch auf der Suche nach einem geeigneten Namen ist.



Marktleiterin Esin Tan und das neue CAP-Maskottchen

Neben dem sympathischen Maskottchen sorgt vor allem die ständige Erweiterung des Angebotes für Zufriedenheit bei den Kunden. Der Markt bietet zu einem beachtlichen Teil regionale Produkte an, zudem sorgt die Käse- und Fischtheke für ein breites Angebot an Frischeprodukten. Eine üppige Obst- und Gemüseabteilung sowie das große Pflanzen- und Gartenangebot komplettieren die Auswahl. 2008 kam außerdem die Postagentur in den Markt, Ende letzten Jahres wurden aufgrund der großen Nachfrage die Öffnungszeiten erweitert und der Postschalter zusätzlich mit einem Fahrkartenverkauf ausgestattet. Deutschlandweit ist Bruchhausen hier Vorreiter und die einzige CAP-Filiale, die mit einer integrierten Postagentur aufwarten kann.

All dies trägt weiterhin dazu bei, Menschen mit Handicap Perspektive und Zukunft zu geben. „Das Personal ist unser höchstes Kapital. Ohne die Hilfe und den Einsatz jedes Einzelnen, der jederzeit volle Leistung bringt, stünden wir heute nicht hier.“, lobte Willi Rast seine Belegschaft. Thomas Heckmann (Genossenschaft der Werkstätten) wiederum lobte die Arbeit der BZKA gGmbH und hob hervor, dass die drei Märkte in Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Durlach und eben Ettlingen-Bruchhausen vorbildlich geführt werden und deutschlandweit als Vorbild für erfolgreiche und wirtschaftlich rentable Inklusionsarbeit gelten.

Torben Halama und Willi Rast

## HWK Schreinerei fertigt für die EURO

**Fußballeuropameisterschaft 2012 - wir sind dabei**

(as) Die Fußball-Europameisterschaft erfüllte nicht nur alle Fans von Jogi's Jungs mit Freude und Stolz, sondern auch die Beschäftigten der HWK-Schreinerei. Diese hatten nämlich teil an den Vorbereitungen der EURO 2012: Im Auftrag des Ettlinger Veranstaltungs- und Messebauunternehmens „Eins Plus“ fertigten sie Spanwinkel und Trennwandsysteme für die VIP-Bereiche, Alu-Rahmen für Zelteingänge und 500 Besteckkästen zur Ausstattung der Spielstätten in Polen und der Ukraine.

„Unsere Beschäftigten waren sehr stolz darauf, selbst einen Beitrag zum Gelingen eines der weltgrößten Sportereignisse dieses Jahres leisten zu dürfen“, so Matthias Mall, Fertigungsleiter in der Schreinerei.

Andrea Sauermost



# Seecontainer für die Gartenlandschaftsgruppe

## Verbesserte Arbeitsbedingungen der Gartenlandschaftsgruppe bei Firma Stora Enso in Maxau

Seit mehreren Jahren wird das 500.000 m<sup>2</sup> große Grundstück der Papierfabrik Stora Enso Maxau GmbH von der Garten- und Landschaftsgruppe der Betriebsstätte Ettlingen gepflegt. Täglich ist die Gruppe mit sieben Menschen mit einer geistigen Behinderung unter der Anleitung ihres Gruppenleiters, Walter Goldschmitt, vor Ort. Dort mähen sie die Rasenflächen, schneiden die Hecken, hacken die Pflanzflächen, säubern die Fahrwege und Gehwegflächen. Zudem erfolgt zweimal wöchentlich die interne Altpapier- sowie Kartonageentsorgung für die Betriebsanlage und im Winter unterstützt die Gruppe den Schneeräumdienst.



Die Garten- und Landschaftsgruppe hat nun eine eigene Lagermöglichkeit für ihre Maschinen und Geräte auf dem Firmengelände von Stora Enso Maxau erhalten, sodass die tägliche Verladezeit der Gerätschaften eingespart werden kann. Ein 20-Fuß-Seecontainer macht dies möglich; hier können Maschinen und Werkzeuge trocken und sicher gelagert werden. Den Seecontainer samt den erforderlichen Stellplatz hierfür stellt Stora Enso der Landschaftsgruppe freundlicherweise unentgeltlich zur Verfügung.

Die Vorteile für die Gruppe wie für Stora Enso liegen klar auf der Hand: zum einen konnten hierdurch die benötigten Rüstzeiten durch den täglichen Transport der Ausstattung reduziert und eine damit einhergehende höhere Anwesenheitszeit auf dem Betriebsgelände erreicht werden. Zum anderen kann die Gruppe auf die Anforderungen und Wünsche des Kunden flexibler reagieren, da die benötigten Gerätschaften ständig vor Ort sind; eine echte Gewinn-Situation für beide Seiten!

Auch in Zukunft wird die Partnerschaft mit Stora Enso Maxau GmbH beidseitig intensiv gepflegt, sodass und ein weiteres Stück Inklusion für Menschen mit Behinderungen dauerhaft realisiert werden kann.

Walter Goldschmitt

## immer wieder dienstags

### Marktstand der HWK auf dem Gutenbergplatz

Die Grötzinger Gärtnerei der HWK steht seit neuestem immer dienstags mit einem Blumen- und Gemüsestand auf dem Gutenberg-Markt. Eigens kultivierte Zierpflanzen, frisch geerntete Produkte aus eigenem Anbau und selbst hergestellte Floristik gehören zum Sortiment. Der Schwerpunkt liegt auf saisonalen Angeboten wie Küchen- und exotischen Kräutern im Frühjahr, einer Vielfalt an Beet- und Balkonpflanzen sowie Balkongemüse und Sommerstauden von Juni an.

Die engagierte Belegschaft aus Mitarbeitenden mit und ohne Handicap freut sich, ihre Produkte und eine kompetente Beratung nun auch im Herzen der Weststadt anbieten zu können. Erfolgreiche Marktstände der HWK-Gärtnerei befinden sich bereits in Ettlingen, Weingarten, der Waldstadt, Durlach und Grötzingen.

Monika Brands



## Neues aus dem Beirat

### Der Jahresbericht 2011 wurde jetzt vorgestellt

Im letzten Jahr fanden vier Sitzungen des Beirates für Menschen mit Behinderungen statt. Immer wieder waren auch Vertreter der Gemeinderatsfraktionen anwesend. Der Beirat wird in der Kommunalpolitik zu wichtigen Fragen gehört und es besteht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Einiges konnte gut auf den Weg gebracht werden. Der barrierefreie Umbau der öffentlichen Gebäude ist in vielen Fällen bereits abgeschlossen. Das Rathaus-West ist jetzt durch den Fahrstuhl und das Leit- und Orientierungssystem für Blinde das erste barrierefreie Gebäude der Stadt. Die Fortentwicklung der Inklusion werden wir weiterhin im Auge behalten.

Wir werden auch weiter das Thema der Barrierefreiheit speziell für Menschen mit kognitiven Einschränkungen bearbeiten. Für die Orientierung im öffentlichen Raum, in dem sich Menschen ohne Assistenz zurechtfinden können (z. B. Hauptbahnhof) werden wir uns weiter einsetzen. Auch die Entwicklung einer abgebildeten Speisekarte möchten wir vorantreiben.

Da ich als Delegierte der Lebenshilfe im Beirat vertreten bin, möchte ich Sie hier auch um Ihre Mithilfe bitten. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf, wenn Sie Anregungen und Wünsche an die Kommunalpolitik haben. Auch wenn Sie noch mehr über die Arbeit des Beirates und den Jahresbericht erfahren wollen, bin ich Ihre Ansprechpartnerin.

Ursula Baron

Tel. 0721-811715, Email u-h-baron@web.de

# Special Olympics 2012 *jeder ein Held*

## 37 HWK- Athleten gaben ihr Bestes bei den Nationalen Sommerspielen in München!

(as) Als am 19. Mai kurz vor Mitternacht die Hoffnung der Deutschen auf den Sieg in der Champions League zerplatzte und Hunderttausende auf dem Münchener Olympiagelände trauerten, war es kaum vorstellbar, dass hier zwei Tage später eine wahrhaft olympische Stimmung über dem Gelände liegen würde, ausgelöst vom Kampfgeist der 5000 Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die hier an den Special Olympics München 2012 vom 20. bis 26. Mai teilnahmen.

Im Rahmen einer fulminanten Eröffnungsfeier in der Großen Olympiahalle eröffnete Bundespräsident Joachim Gauck am 21. Mai die Special Olympics München 2012. In den folgenden vier Tagen kämpften die Athleten dann mit vollem Eifer um die begehrten Medaillen. Unter ihnen auch 37 Athleten der Hagsfelder Werkstätten, die in Begleitung von sechs Headcoaches und sieben Coaches in die bayerische Landeshauptstadt gereist waren. Delegationsleiterin Franziska Kropp stand vor der logistischen Herausforderung, „ihre“ Athleten gleich in sechs Disziplinen zu betreuen: die HWKler traten beim Schwimmen, Tischtennis, Tennis, Judo Badminton und Fußball an.

Mit knapp 1000 Athleten in 99 Mannschaften war Fußball die teilnehmerstärkste Sportart bei den Spielen. Die HWK-Mannschaft war mit zehn Spielern angereist. Gleich am ersten Spieltag mussten die Karlsruher sieben Klassifizierungsspiele bestreiten. Es folgten spannende Spieltage mit einer Niederlage und zwei mal unentschieden, bis es dann am letzten Spieltag um die Medaillen ging: Mit großem Kampfgeist ging die Mannschaft mit einem 2:1 Sieg vom Platz und holte damit Bronze.

Ein besonderer Höhepunkt für die Fußballathleten war der Besuch der deutschen Nationalspielerin und DFB-Direktorin Steffi Jones, die sich von der Begeisterung der SO-Athleten mitreißen ließ. Und auch Weltklassefußballer Paul Breitner, der sich als Sonderbotschafter für Special Olympics engagiert, feuerte die Athleten immer wieder zu Höchstleistungen an.



*das Fußball Team*



*das Schwimm Team*

Wahrhaft olympische Atmosphäre erlebten die vier Schwimmathleten der HWK bei ihren Wettbewerben in der imposanten Olympiaschwimmhalle. Hier hatte der legendäre Weltklassemchwimmer Mark Spitz bei den Olympischen Spielen 1972 sieben Goldmedaillen geholt und dabei auch noch jeweils einen Weltrekord aufgestellt.

Für die Special Olympics Athleten galt es bei den Wettbewerben, schnell, aber auch stilgerecht ins Ziel zu kommen, was insbesondere in der Disziplin des Brustschwimmens äußerst anspruchsvoll ist. Für die Karlsruher Schwimmathleten waren es unvergessliche Wettbewerbe und auch Headcoach Ursula Roth sowie Manfred Schramm, der ehrenamtlich als Begleiter mitgekommen war, waren es „emotionsreiche und wunderschöne Tage“.

Die Judoka kämpften ebenfalls vor einer legendären olympischen Kulisse in der Großen Olympiahalle. Elf Judoka traten diesmal für die HWK an, begleitet von Trainer Jochen Ritzmann und den beiden ehrenamtlichen Coaches Brigitte Plischka und Richard Williams. Am Donnerstag war für zehn von ihnen der große Kampftag, der von allen eine gehörige Portion Mut, Durchhaltevermögen und Konzentration forderte. Alle gingen an ihre Grenzen und so schloss der Wettkampftag mit vier 4. Plätzen, einem 5. Platz, einer Bronze-Medaille, einer Silber-Medaille und zwei Gold-Medailles.



*das Judo-Team*

Der Freitag sollte Birk Spangers großer Tag werden. Als einziger trat er in der Kategorie I an. Hier gab es die besten Kämpfer, die längste Kampfzeit und keine Einschränkung der erlaubten Wurftechniken. Der Angstgegner des letzten Turniers wurde im ersten Kampf nach 30 Sekunden besiegt.



Ein perfekt ausgeübter „O-Soto-Gari“ (Große-Außen-Sichel) brachte den völlig überraschten Gegner mit lautem Aufprall auf die Matte:

Ippon (voller Punkt und Sieg).

Ein sehr kräftezehrender Kampf folgte und der Rest erledigte sich fast wie von selber. Der Lohn für den unbesiegten Judoka Birk Spanger war die ersehnte Goldmedaille.

Mit der Unterstützung von Headcoach Christina van Roy und Coach Olaf Sabottka bewiesen fünf Badminton-Athleten der HWK-Betriebsstätte Ettlingen in München, dass „dabei sein alles ist.“ In kräftezehrenden Wettbewerben, die viel Schweiß und gute Kondition erforderten, gaben sie ihr Bestes. Einige Spiele wurden verloren, so dass letztendlich drei „fünfte Plätze“, eine Bronzemedaille und eine Silbermedaille errungen wurden. Das tolle Rahmenprogramm sowie die hervorragende Unterkunft in der Jugendherberge in Pullach entschädigten für die sportlichen Enttäuschungen und sorgten für dennoch beste Stimmung im HWK-Badminton-Team.



*das Badminton Team*

Großen Teamgeist bewiesen die fünf Tischtennis-Athleten der HWK in Begleitung von Headcoach Arthur Lahni und Coach Sarah Eschenbach. Die Stimmung in der Eislaufhalle, die zum Austragungsort für die

Tischtennis-

wettbewerbe umgebaut worden war, brodelte. An zahlreichen Platten kämpften insgesamt 400 Athleten um den Sieg, die Nervosität der Spieler war auf dem Höchststand. Doch die Athleten unterstützten sich gegenseitig durch gutes Zureden und bewiesen laut Trainer Arthur Lahni einen beispiellosen Zusammenhalt. Schlussendlich brachten die Tischtennis-Athleten zwei Goldmedaillen mit nach Karlsruhe.

Gold gab es auch beim Tennis im Doppel sowie zweimal Silber und einmal Bronze.

„Unsere Athleten haben die Wettbewerbe mit großer Begeisterung, hoher Motivation und viel Ehrgeiz bestritten“, bilanzierte Delegationsleiterin Franziska Kopp am Ende der Woche und „der olympische Geist war einfach überall zu spüren.“

*Andrea Sauermost*



*das Tischtennis Team*

### Turnerschaft Durlach dankt Unterstützern der Durlach Turnados

„Die riesige Freude, Begeisterung und den packenden Sport konnten wir nur durch die beispielgebende Hilfe der zahlreichen Unterstützer erleben“, dankte der TSD-Vorsitzende Mathias Tröndle all denjenigen ganz herzlich, die ihren Beitrag zur erfolgreichen Teilnahme der Durlach Turnados an den nationalen Spielen von Special Olympics in München leisteten. „Wir schafften es nur gemeinsam ans Ziel“, hob Tröndle dabei die ehrenamtliche Arbeit der Projektleiter, Coaches, Helfer und Betreuer hervor.

Für die finanzielle Unterstützung „ohne die wir das ausschließliche von Spenden und Sponsorengeldern lebende Projekt nicht schultern könnten“, dankte der TSD-Vorsitzende unter anderem auch der Lebenshilfe-Stiftung, die die Teilnehmergebühren der Turnados in Höhe von 1800 Euro übernommen hatte.



# Nachbetrachtung zum Elternseminar

**Die Veranstaltung am 21.04.2012 in der Albschule war ein Erfolg - trotz mäßiger Beteiligung der Zielgruppe**

Schon vor einiger Zeit wurde von betroffenen Eltern an den Vorstand der Lebenshilfe der Wunsch herangetragen, ein Seminar zum Thema „Sexualität bei behinderten Erwachsenen“ anzubieten. Ich bin selbst Mutter einer jungen, geistig behinderten Tochter und ich kann gut nachvollziehen, wie sehr diese Thematik uns Eltern berührt. Sorgen und auch Ängste belasten uns. Natürlich wissen wir, dass das Erleben der Sexualität etwas ganz Natürliches ist – das können wir bei den nicht behinderten Geschwistern eher entspannt beobachten. Aber dass auch unsere behinderten Kinder einmal erwachsen werden, die Sexualität für sie auf unterschiedlichste Weise wesentlich wird und vielleicht andere Partner einen wichtigen Platz in ihrem Leben einnehmen, müssen wir akzeptieren lernen, was nicht immer ganz einfach ist.

Es geht hier um die Frage unserer Grundhaltung und welche Position wir einnehmen (hilfreich zur Seite stehen statt einfach nicht wahrhaben wollen). Sicherlich wird es auch behinderte Menschen geben, die selbst wissen, wie sie mit diesem Thema umgehen wollen. Doch leider gibt es auch viele, die mit diesem Entwicklungsprozess überfordert sind und Hilfe brauchen.

Wir waren uns in der Vorbereitungsgruppe des Seminars schnell einig, dass wir uns für dieses Thema viel Zeit nehmen sollten und sehr gute, professionelle Referenten brauchen. Außerdem hatten wir beschlossen, dieses Seminar eigentlich nur für Eltern anzubieten, damit eine Vertrautheit auf gleicher Ebene entstehen kann. Es ist ein sehr sensibles Thema, das viele Gefühle bei uns Eltern auslösen dürfte.

Nach mehreren Vorbereitungstreffen waren wir der Auffassung, dass wir etwas „Gutes“ geplant hatten. Unser Flyer mit der Vorstellung von Eric Bosch und Ellen Suykerbuyk ging an alle. Wir konnten Rahmenbedingungen schaffen, die es ermöglichten, sich unter fachlicher Begleitung auf diese oft tabuisierte Thematik einzulassen und hofften daher auf zahlreiche Anmeldungen. Doch leider haben sich diese Erwartungen nicht erfüllt! Für das Seminar am 21. April in der Albschule hatten sich am Ende leider nur zehn Mütter oder Väter angemeldet.

Ich finde es bedauerlich, dass wir nicht ausreichend Interesse wecken konnten. Ich weiß als betroffene Mutter wie schwierig es ist, sich immer mal wieder mit der Behinderung des eigenen Kindes auseinanderzusetzen. Doch dieses Seminar hätte einen geschützten Rahmen zum Austausch geboten. Schade, dass diese Möglichkeit so wenig genutzt wurde. Denn nach allen Rückmeldungen, die wir von den ca. 50 Teilnehmern/innen (nun vorwiegend aus dem professionellen Mitarbeiterbereich) erhielten, haben sich deren Erwartungen an ein ausgezeichnetes Seminar der ausgewiesenen Fachleute Bosch und Suykerbuyk voll erfüllt.

Ursula Baron

## BBBank spendet PKW

**Der alte BBBank Fiesta war in die Jahre gekommen**

(as) Die BadischeBeamtenBank übergab der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung einen neuen PKW. Finanziert wurde der Wagen aus den Erträgen des Gewinnsparvereins Baden e.V.

Der weißblaue VW FOX wird von der Familienberatung der Lebenshilfe für Hausbesuche genutzt und bei Ausflügen im

Bereich „Offene Angebote für Menschen mit Behinderung“ eingesetzt.

„Wir sehen die Hilfe für kranke und behinderte Menschen als eine der wichtigsten Aufgaben und

Herausforderungen unserer Gesellschaft. Die BBBank möchte mit ihren Mitteln das Engagement gemeinnütziger Einrichtungen unterstützen und einen Teil der gesellschaftlichen Verantwortung mittragen“, sagte Frank Nowotny, Regionaldirektor der BBBank Karlsruhe Süd-West bei der Übergabe vor dem Lebenshilfehaus.

Andrea Sauermost



## Judotrainer gesucht!

**Durlacher Mattenfeger auf Übungsleitersuche**

Die noch junge Judoabteilung der Turnerschaft Durlach sucht dringend einen neuen Trainer für die Gruppe der Judoka mit geistiger Behinderung.

- **Wann:** Samstags 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Wo:** im Pfinzbau Durlach
- **Voraussetzungen:** C-Lizenz (keine S-Lizenz erforderlich)

Bei Interesse bitten wir um möglichst baldige Kontaktaufnahme mit Manfred W. Schramm telefonisch unter 0721 42402 oder per email an judo@tsdurlach.de.

Fünfzehn begeisterte Judokas freuen sich schon auf Sie!



Abteilung Judo  
Leitung / Kontakt  
Manfred W. Schramm  
Badener Straße 57  
76227 Karlsruhe

Tel. 0721 42402  
Fax 0721 4099099  
judo@tsdurlach.de





## Spatenstich *Am Storrenacker 27*

**Bau der neuen Zweigwerkstatt für Menschen mit Behinderung in Karlsruhe Hagsfeld hat begonnen**

Wenige Tage nach dem großen Jubiläumsfest „50 Jahre Arbeit von Menschen mit Behinderung“ lud die Lebenshilfe-Stiftung bei strahlendem Sonnenschein Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftsförderung, des Stadtplanungsamtes und der Sozial- und Jugendbehörde zum Spatenstich an den Storrenacker 27 ein.



*Renate Breh, Vorsitzende der Lebenshilfe-Stiftung, Erste Bürgermeisterin Margret Mergen, Norbert von Eickels, Hauptgeschäftsführer der HWK und Thomas Burkard, Geschäftsführer von vollack baulinvest*

Die Stiftung ist die Investorin beim Bau der neuen Zweigwerkstatt mit 120 Arbeitsplätzen für Menschen mit geistiger bzw. seelischer Behinderung. Die HWK wird zum Ende des Jahres ihre bisherige Betriebsstätte in Berghausen aufgeben und dann mit der Medizintechnik sowie dem Druck- und Mailservice in die neue Zweigwerkstatt einziehen.

Bereits vor einem Jahr hatte das Karlsruher Unternehmen Vollack baulinvest die Planungen für diesen Bau begonnen. Bei der zukünftigen Zweigwerkstatt lag die Herausforderung in der Entwicklung eines Gebäudes, das den besonderen Bedürfnissen der Beschäftigten mit seelischer Behinderung nach Überschaubarkeit, Schutz und Rückzug gerecht wird. So wird die 1400 qm große Produktionshalle in vier Räume unterteilt und für jeden Produktionsbereich ist ein eigener Austritt in die rückwärtig gelegenen Terrassen vorgesehen.

Die geschützten Zauneidechsen, die auf dem Grundstück ihr Zuhause haben, wurden bereits im April von der HWK an einen sicheren Ort auf dem Grundstück umgesetzt.

*Andrea Sauermost*

## Tischtennisplatte!

**Betriebsstätte Neureut 2 freut sich über die Spende**

Klack, klack, klackklack ..... Stefan und Natalia liefern sich einen schnellen Ballwechsel an der wetterfesten Tischtennisplatte im Außenbereich der Betriebsstätte Neureut 2, seit ca. 4 Wochen der neue und beliebte Pausentreffpunkt.

Am 23.3.2012 wurde die Platte ihrer Bestimmung übergeben. Vier Marathonis der Laufgruppe Pfnitzal weihten gemeinsam mit Herrn Uwe Dürr von der Lebenshilfe-Stiftung und Beschäftigten der Betriebsstätte die neue Tischtennisplatte ein.

Die Marathonis starteten im vergangenen Jahr bei der Aktion „Laufen mit Herz“ beim Baden Marathon in Karlsruhe. 1.231,14 Euro wurden als Spendensumme erlaufen und zur Anschaffung dieses Sport- und Freizeitgerätes eingesetzt.

Die Mitarbeiter und Beschäftigten der BS Neureut sagen „Herzlichen Dank“ an alle, die sich hierfür eingesetzt haben.

*Susanne Müller*



## Kasperletheater!

**Vorstellung für den Förder- und Betreuungsbereich Ettlingen und die KITA Kinder im Lebenshilfe-Haus**

Während der Vorbereitungen für das Frühlingsfest der KITA wurde die Idee geboren ein Kaspertheater aufzuführen. Frau Meier, Theaterpädagogin und Fachkraft der KITA, fing sofort an, eine passende Geschichte zum Thema „Auf der Wiese krabbelt was“ zu schreiben. Die Fachkräfte haben Figuren, Bühnengestell sowie den Hintergrund hergestellt und die Texte gelernt. Dabei wurde unter dem professionellen Auge von Frau Meier immer wieder die Haltung der Puppen sowie die Aussprache geübt und verbessert. Voller Eifer waren die „Puppenspieler“ dabei und hatten sichtlich Spaß.

Nach dem gelungenen Auftritt beim Frühlingsfest sollte die Aufführung unbedingt wiederholt werden. Wir luden die Theatergruppe des Förder- und Betreuungsbereichs Ettlingen, die uns im vergangenen Jahr mit Ihrem Stück „Hans im Glück“ erfreut hatten, in die KITA ein. Am Freitag den 22.06.2012 war es dann endlich soweit: Der Mehrzweckraum wurde umgewandelt und die Puppenspieler standen bereit. Nach der Begrüßung fing das Stück „Kasperle und das Geheimnis vom Schmetterling“ an. Gespannt folgten die Zuschauer dem Stück und wurden mit hineingenommen in die Geschichte.

Nach der Aufführung bedankten sich die Gäste aus Ettlingen bei den Kindern und Fachkräften für die Einladung mit einem Korb Obst und Naschereien.

Wir freuen uns schon sehr auf den Gegenbesuch in Ettlingen!

*Christina Speck*

# Erholsame Urlaubstage in der Kurstadt Baden-Baden und im Schwarzwald



Für Menschen  
mit Behinderung.  
Ganzjährig  
durchgängig  
geöffnet.



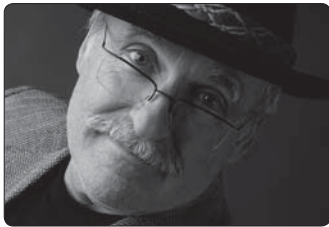
Lebenshilfe der Region Baden-Baden/  
Bühl/Achern e.V.  
Kurzzeitunterbringung KULE  
Breisgaustr. 1, 76532 Baden-Baden  
Tel. 0 72 21 / 9 71 47-50  
E-Mail: kurzzeit@kule-bad.de  
www.kule-bad.de

**KULE**  
KURZZEITUNTERBRINGUNG  
LEBENSHILFE

## Kulturgarten in der Gärtnerei

**Lebenshilfe Stiftung präsentiert den Mundart-Preisträger Wolfgang Müller**

(Red.) Der badische Mundart-Preisträger und Autor Wolfgang Müller wurde 1950 in Söllingen im Pfinztal geboren. Wie er selbst auf seiner Homepage verrät, hat bei seiner Spracherziehung das ganze Dorf mitgeholfen. Nun sieht und hört man, was dabei herausgekommen ist.



Wolfgang Müller ist mehrfacher Preisträger bei renommierten Mundartwettbewerben. Die Titelstory seines Buches „Hollywood in de Krottelach“ wurde vom Arbeitskreis Heimatpflege mit dem Prosapreis 2005 bedacht, beim Wettbewerb 2003 wurde sein Text „Shakespeare in Pfinztal“ prämiert.

In seinem zweiten Buch „Waisch, was e moin?“ hat Wolfgang Müller die für den „Gnitze Griffel“ nominierte Kurzgeschichte „Freind odder Wolf“ herum Gedichte, Szenen und

Gedankensplitter zu einem bunten Mundartpuzzle zusammengefügt, das von der ersten bis zur letzten Seite Lust auf's Mitdenken und Mitempfinden macht.

Die Lebenshilfe Stiftung freut sich, Wolfgang Müller am 28. September in der HWK Gärtnerei in Grötzingen präsentieren zu können.

Wer „Glisched uff's Neigugge, s'genaue Hieschaue u s'Zuhöre“ bekommen hat der sollte sich nun die Eintrittskarten reservieren. „Waisch, was e moin?“

**HWK Kulturgarten**  
**Freitag 28.09.2012**  
**Beginn: 19.30 Uhr**  
**Vorverkauf 12,- Euro**  
**Ticket-Bestellung 07 21 / 62 08-178**

**HWK Gärtnerei Grötzingen**  
**Am Viehweg 15**  
**76229 Karlsruhe**  
**Abendkasse 14,- Euro**

 **Lebenshilfe**  
AKTUELL

Ausgabe Nr. 2 / 2012

Herausgeber:

Lebenshilfe Karlsruhe,  
Ettlingen und Umgebung e. V.

1. Vorsitzender Prof. Dr. Lothar Werner

Geschäftsführer  
Norbert van Eickels

Postfach 43 02 60  
76217 Karlsruhe

Telefon 07 21 / 62 08 - 0  
Telefax 07 21 / 62 08 - 150

www.lebenshilfe-karlsruhe.de

Redaktion:

Theodor Sawwidis  
stellvert. Geschäftsführer  
Telefon 07 21 / 83 16 12 - 20  
sawwidis@lebenshilfe-karlsruhe.de

Druck:

HWK Druck&Mail Neureut

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich. Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich. Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.